

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:

Durch den Boten frei ins Haus monatlich 80 Pfg.
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 2.40 M.Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl/Rheinl.
Fernruf 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 ·· Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis:

Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg.
im Reklamenteil 75 Pfennig.Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanz-Anzeigen 25 Pfennig.

Nr. 63

Samstag, 15. März 1919

22. Jahrgang

Deutsches Reich.

Eine Erklärung der Regierung zur rheinischen Frage.

Weimar, 14. März. In der Nationalversammlung gab gestern Ministerpräsident Scheidemann außerhalb der Tagesordnung unter dem Beifall des Hauses eine Erklärung ab, daß die Reichsregierung in jedem Versuch der Versöhnung links- und rechtsrheinischen Landes einen Verstoß gegen das Nationalitätenprinzip und eine unerhörte Vergewaltigung des einheitlich fühlenden deutschen Volkes sehe. Mit erhobener Stimme wies er darauf hin, daß es sich hier um eine rein innerdeutsche Frage handle, die nur im Rahmen der Reichseinheit gelöst werden könne. Unter dem lebhaftesten Beifall des ganzen Hauses wurde eine von allen Parteien angenommene Entschließung einstimmig angenommen, wonach die Nationalversammlung der Erklärung der Reichsregierung zustimmt und die Reichsregierung ersucht, diese Erklärung allgemein bekannt zu machen.

Durch die Presse geht eine Meldung, wonach sowohl Reichspräsident Ebert, als Ministerpräsident Scheidemann als die einzigen sozialdemokratischen Mitglieder des Reichskabinetts für eine selbständige rheinische Republik im Rahmen des Reiches einzutreten gesonnen seien, und zwar aus dem Grunde, weil ein Preußen mit dem Rheinland ein zu starkes Übergewicht gegenüber den anderen Einzelstaaten ausmachen würde.

Danzig.

Genf, 14. März. Nach einer Pariser Meldung hat der unter dem Vorsitz Cambons tagende Ausschuss über die polnischen Angelegenheiten einstimmig Danzig dem polnischen Staate zuerkannt.

Danzig, 14. März. Gestern ist hier ein aus 30 französischen und polnischen Offizieren bestehender Ausschuss zur Vorbereitung der polnischen Truppenlandung in Danzig eingetroffen. Er steht unter der Führung des französischen Oberleutnants Marredal und des Freigartenskapitans Gollod.

Die Steiermärker für den Anschluß.

Graz, 14. März. In der steirischen Landesversammlung gelangte ein Antrag zur Annahme, in dem der Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich aus vollem Herzen begrüßt wird. Die Landesversammlung von Steiermark behält sich vor, selbständigen Anschluß an das Deutsche Reich oder an einige seiner Bundesstaaten zu suchen, falls der Anschluß ganz Österreichs aus irgendeinem Grunde nicht zustande komme.

Ausland.

Haag, 14. März. Wilson ist gestern Abend in Brüssel gelandet.

Der Prozeß gegen Kaiser Wilhelm.

Aus Genf kommt eine Meldung aus London, die besagt, die politischen Kreise hätten den Gedanken eines Prozesses gegen Kaiser Wilhelm aufgegeben, da die Möglichkeit dazu fehle.

Unsere Vertreter in Brüssel.

Die deutschen Kommissionen für das Lebensmittel-, Schiffs- und Finanzabkommen sind am 12. März, Abends acht Uhr, in Brüssel eingetroffen. Die Mitglieder der Kommissionen wurden am Bahnhof von etwa zehn belgischen Militärautomobilen abgeholt, mit belgischen Chauffeuren, aber ohne militärische Begleitung. Die Ankunft im Bahnhof erfolgte in Gegenwart zahlreicher Publikums unter lautloser Stille. Ein Zwischenfall ist nicht eingetreten. Sämtliche Mitglieder der Kommissionen wurden im Hotel Astoria sehr gut untergebracht. Die Freiheit des Telegraphierens, offener und chiffrierter, des Telefonierens und der persönlichen Bewegung ist gesichert. In der Nacht fand noch von 11-1 Uhr eine interne eingehende Besprechung zwischen sämtlichen Kommissionsmitgliedern statt, unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Braun.

Eine Einigung erzielt.

Gestern nachmittag wurde die Besprechung zwischen dem Verband und den deutschen Vertretern eröffnet. Sofort nach Beginn der Sitzung wurden den Deutschen die Bedingungen des Verbandes vorgelesen. Es wurde eine vollkommene Übereinstimmung erzielt. Die deutsche Abordnung hat die Bedingungen des Verbandes über die Auslieferung der Handelsflotte angenommen.

Haag, 14. März. Hoover wurde zum Vorsitzenden der amerikanischen Abordnung, die sich jetzt in Brüssel zur Verhandlung über die Nahrungsmittelversorgung Deutschlands befindet, ernannt. Hoover wurde weiter vom Obersten Kriegsrat mit der Nahrungsmittelversorgung Österreichs beauftragt.

Vom Völkerverband.

Wie der New York Herald meldet, ist Genf als Sitz des Völkerverbandes in Aussicht genommen.

Die in London tagende internationale Konferenz zur Erörterung des Völkerverbandes regt an, dem Entwurf zum Völkerverband einen Zusatz zu geben, wonach religiöse Streitigkeiten mißbilligt werden und volle Religionsfreiheit in den einzelnen Ländern gewährleistet werden soll.

Die Lotafage.

Rotterdam, 14. März. Die Times berichtet, daß die Meldungen von einem Fortbestehen der Blockade unrichtig sind. Nach belgischen Erklärungen werde mit dem Tage der Unterzeichnung des Friedens die Blockade ein Ende nehmen.

Die Frage der Versorgung Deutschlands.

Amsterdam, 14. März. Die Times meldet aus Paris, daß in der ersten Sitzung der Waffenstillstandskommission in Brüssel die Assoziierten erklären werden, daß sie aus Gründen der Menschlichkeit bereit sind, Deutschland mit Lebensmitteln zu versorgen und Deutschland bis zum 1. September

300 000 Tonnen Rohmaterial für die Brotbereitung und 70 000 Tonnen Fett im Monat senden zu wollen. Die deutsche Handelsflotte müsse den Assoziierten abgetreten werden, ohne daß damit den Beschlüssen über das zukünftige Schicksal dieser Schiffe vorgreifen werde. Die Lebensmittelversorgung werde unter der Kontrolle der Alliierten und der Vereinigten Staaten vor sich gehen. Ein deutscher Delegierter wird an der Kommission teilnehmen.

Paris, 14. März. Der britische Lebensmittelkontrollleur Roberts erklärte heute in Paris den Pressevertretern, daß im ganzen genommen in der Welt kein Lebensmittelmangel, sondern nur Mangel an dem nötigen Schiffsraum herrsche. Zweifelloso sei die Lebensmittellage in ganz Deutschland sehr schlecht. Von den britischen Vertretern aus Deutschland einlaufende Berichte bewiesen, daß das deutsche Volk in einem Zustande lebe, der an Verhungern grenze. Er könne nicht verstehen, wie das deutsche Volk so lange habe aushalten können. Es müßten Schritte getan werden, um die Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln zu erleichtern. Je eher der Friede geregelt sei, um so eher könnte das Problem endgültig im Angriff genommen werden.

Zur Lage im Reich.

Die Regierungstruppen sind heute morgen von Hamburg zurückgezogen worden.

Die Meldung, daß auf den Zechen im Sterkrader Bezirk die Einführung der sechsständigen Schicht von den Belegschaften unter Androhung des Streiks gefordert worden ist, bewahrheitet sich nicht. Die Forderung war auf der Zeche Lohberg erhoben worden, ist aber auch dort wieder zurückgezogen worden.

Im mitteldeutschen Braunkohlengbiet wird mit ganz wenigen Ausnahmen auf sämtlichen Gruben wieder gearbeitet. Die Belieferung der Großindustrie in Thüringen hat bereits Fortschritte gemacht, so daß mit einer Arbeitsaufnahme in diesen Betrieben zu rechnen ist.

In Berlin wurden in der Nacht zum Donnerstag Regierungstruppen in der Hasenheide und in der Jahnstraße mit Handgranaten und Gewehren beschossen und verloren einen Toten und zwei Verwundete. Die Schießerei dauerte bis in die gestrigen Vormittagsstunden. Freitag früh sind wieder vier unbekannte Leichen aufgefunden worden. Die Streiklage auf den ober-schlesischen Gruben hat eine wesentliche Besserung erfahren. Ausständisch sind nur noch zwölf Gruben.

Der ehemalige Volksbeauftragte Emil Barth wurde vom Generalkommando aus Oberschlesien ausgewiesen. Öffentliche Versammlungen der Unabhängigen in Kattowitz und Oppeln wurden verboten, ebenso Belegschaftsversammlungen.

Der Belagerungszustand ist in München wieder aufgehoben worden.

Rheinland und Westfalen.

Kleve, 13. März. Verurteilung eines Bürgermeisters. Vom belgischen Gericht wurde der Bürgermeister von Hasselt zu fünftausend Mark Geldstrafe verurteilt, weil er mehrere Befehle der belgischen Behörde nicht rechtzeitig ausgeführt und nicht genügend auf den Willen geachtet habe.

Münster, 14. März. Meuterei im Gefängnis. Im Gerichtsgefängnis überfielen während der Morgenpromenade Untersuchungsgefangene die Wärter und töteten sie. Zwölf Gefangene sind entwichen.

Totales und Umgebung.

Brühl, 15. März. Gymnasium zu Brühl. Am kommenden Sonntag findet um 11 Uhr in der Aula des Gymnasiums eine Besprechung mit den Eltern der Schüler über Schulangelegenheiten statt. Zahlreiche Beteiligung wäre im Interesse der Sache wünschenswert.

Brühl, 15. März. Wie uns vom Bürgermeisteramt Brühl-Stadt mitgeteilt wird, wurden für den Umbau der Stadtmühle zu Wohnungszwecken anstatt 60 000 Mark sogar 75 000 Mark bewilligt.

Brühl, 15. März. Die Vereinigung zur Wahrung der Interessen des Mittelstandes innerhalb der Zentrumsparlei ladet zu einer großen öffentlichen Versammlung für Männer und Frauen aller Berufe des Mittelstandes ein. Dieselbe findet statt am Sonntag, den 16. März, vormittags 11 Uhr im großen Gürzenichsaal in Köln. Zwei Redner werden die Fragen des Mittelstandes eingehend behandeln. Ein Besuch der Versammlung ist zu empfehlen.

Brühl, 15. März. Die auf morgen nachmittag anberaumte Versammlung des Kam. Kriegervereins findet nicht statt und wird auf Sonntag, den 23. März verlegt.

Brühl, 15. März. Die Deutsche Demokratische Partei hat zwecks Bildung einer Ortsgruppe für Brühl-Stadt und Land auf Sonntag nachmittags 6 Uhr im Saale der Bierbrauerei Birgel eine öffentliche Versammlung anberaumt. Herr Rechtsanwalt Dr. Biesang aus Köln wird über die Aufgaben der Deutschen demokratischen Partei im Reich, Staat und Gemeinde sprechen.

Brühl, 15. März. An Sonn- und Festtagen sind die Pächter geschlossen. An diesen Tagen werden Pächterträge von der britischen Militärbehörde und von den Zivilbehörden nicht angenommen.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer.
Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 16. März 1919.

Katholische Pfarrkirche Brühl.

Hl. Messen: 6 Uhr, 7 Uhr gemeinsch. hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation, 8 Uhr, 10 Uhr Hochamt, 11 Uhr mit Predigt. Nachmittags 2 1/2 Uhr Andacht mit Fastenpredigt. — Am nächsten Sonntag ist gemeinsch. hl. Kommunion für die Knaben.

Klosterkirche

Hl. Messen: 7 Uhr, (Seminar). 8 1/2 Uhr (Gymnasium). Nachm. 5 Uhr Andacht für die Jungfrauenkongregation. Am nächsten Mittwoch fällt in der Pfarrkirche die hl. Messe um 1 1/2 Uhr aus, dafür ist 1 1/2 Uhr Hochamt in der Klosterkirche.

Katholische Pfarrkirche Bingsdorf.

Hl. Messen: 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Schulmesse, 10 Uhr Hochamt. Nachmittags 2 1/2 Uhr Christenlehre und Andacht. — Am nächsten Sonntag ist gemeinsch. hl. Kommunion für die 1. Abteilg. der Kommunion-Kinder.

Montag, 17. März

Feier des ewigen Gedetes.

6 Uhr Auslegung und Segen, 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Hochamt, 1 Uhr Bestunde für die Verstorbenen mit Segen, 3 Uhr Bestunde für die Schulkinder, 5 Uhr Bestunde für die Jungfrauenkongregation, 7 1/2 Komplet mit Schlußgebet.

Katholische Pfarrkirche Rierberg.

Ewiges Gebet.

6 Uhr Auslegung des Allerheiligsten und hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe (gemeinschaftliche heilige Kommunion der Jungfrauen-Kongregation und der in den Jahren 1916-18 der Schule entlassenen Mädchen).

8 Uhr hl. Messe,
9 Uhr Allerheiligen-Vitaneil.
9.30 Uhr feierliches Hochamt,
10.30 Uhr Bestunde für die Erstkommunikanten (Knab.),
11.15 Uhr Bestunde für die Erstkommun. (Mädchen),
12 Uhr zum Troste der armen Seelen.
1 Uhr für die Schulkinder von Rierberg.
2 Uhr für die Schulkinder von Heide u. Grühlwert,
3 Uhr Vesper.
4 Uhr Bestunde für die Jungfrauen-Kongregation.
5 Uhr Bestunde für den Mütterverein.
6 Uhr Bestunde für den Arbeiterverein und Junglingskongregation.
7 Uhr feierliches Komplet und Schlußgebet.

Katholische Pfarrkirche Bergdorf.

Ewiges Gebet.

Hl. Messen: 6 Uhr Frühmesse gemeinsch. hl. Kommunion der Jungfrauen Kongregation. 9 Uhr Hochamt. Nachmittags 2 Uhr Vesper, 7 Uhr Komplet und Schlußfeier des ewigen Gedetes.

Evangelische Gemeinde Brühl.

10 Uhr Gottesdienst. 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

**Die gute Speisewürze
heißt
„Planfox“**

Planfox ersetzt Fleischextrakt und ist von
der Ersatzmittelstelle Hamburg am 13.5.18 genehmigt.
Paraguay-Fleischextrakt-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg

Fleischkundenlisten.
Die neuen Fleischkundenlisten treten am 17.
März 1919 in Kraft.
Brühl-Land, den 14. März 1919.
Der Bürgermeister. Dohr.

Fleischarten.
Gegen Vorlage der Hausstandskarte und Ab-
gabe der alten Fleischkartenabschnitte werden neue
Fleischkarten an folgenden Tagen ausgegeben:
Für die Pfarrgemeinde Badorf, am Dienstag, den
18. März 19, nachmittags von 2—3 Uhr in
der Schule,
Für die Pfarrgemeinde Pingsdorf, am Dienstag,
den 18. März 19 nachm. von 3 1/2—4 1/2 Uhr
in der oberen Schule,
Für die Gemeinde Bergdorf, Dienstag, den 18.
März 19 nachmittags von 3—4 Uhr in der
Schule,
Für die Ortschaft Kierberg, am Mittwoch, den 19.
März 19 nachm. von 2—3 Uhr in der neuen
Schule.
Für die Ortschaft Heide-Grühlwerk, am Mittwoch,
den 19. März 19, nachm. von 4—5 Uhr in
der Rantene Grühlwerk
Für die Gemeinde Schwadorf, Mittwoch, den 19.
März 19 nachmittags von 3—4 Uhr in der
Schule.
Für die Gemeinde Bochum Mittwoch, den 19. März
19 nachmittags von 3—4 Uhr in der neuen
Schule.
Die angelegten Stunden sind genau einzuhalten.
Brühl, den 15. März 1918
Der Bürgermeister von Brühl-Land:
Dohr.

Den geehrten Bewohnern von Brühl zur all-
gem. Kenntnis, daß ich in dem Hause
Uhlstraße 43
ein Zigarren-, Tabak u. Schreib-
waren-Geschäft
eröffnet habe. Reelle und prompte Bedienung zu-
gesichert.
Um geneigten Zuspruch bitte
Fr. D. Spieder, Brühl, Uhlstr. 43.

Deutsche demokratische Partei
Am Sonntag, den 16. März, abends 6 Uhr fin-
det im Saale der Brauerei Birgel, Uhlstr. eine
öffentliche Versammlung
zwecks Bildung einer Ortsgruppe für Brühl-
Stadt u. Land statt. — Referent: Herr Rechts-
anwalt Dr. Biesanz Köln über das Thema:
Die Aufgaben der deutschen demokratischen
Partei im Reich, Staat und Gemeinde.
Freunde unserer Partei nebst Damen werden
hierzu eingeladen.
Deutsche demokratische Partei
Wahlkreisverband Köln-Aachen.

Bahnhofs-Restaurant : : Kierberg
wieder frisch eingetroffen
TUCHER-BIER
aus der
Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei Nürnberg.
W. Höfer.

Ein Paar Arbeitschube
oder Stiefel, Nr. 45, neu
oder gebraucht, zu kaufen
gesucht. Ang. mit Preis u.
Nr. N. 8521 an die Geschäfts-
stelle.

Patente
ermittelt und verwertet
stiefelführende Vorschläge
Osw. Meinecke, Pat.-Ing.
Köln, Bismarckstr. 6.
Fernspr. A 593.

Kastenwagen
in verschiedenen Größen,
hart gebaut u. angehängt,
zu verkaufen. Erfräher.
Willy Seidemann, Wagen-
bau, Sonnenstr. 16.

Fahrradgummi
neu oder gebraucht, auch
einzelne Reifen sowie ein
Fertigglas zu kaufen ges.
Ang. mit Preis u. N. N.
8519 an die Geschäftsstelle

**Heilung
für Kranke.**
Rheumatismus, Nerven-,
Nieren-, Haut- und Frauen-
leiden werden mit großem
Erfolg behandelt im
„Herzheilanstalt“
— Fr. Bergmann, Köln —
Glockengasse 1 Eing. Herzogstr.

Achtung! Hausfrauen
Nur gute Schmierseife
gute Schmierseife, die
macht die Wäsche blendend
weiß u. greift selbst nicht an
per Pfund M. 2.80
Bisinger, Mühlentstr. 66 I. G.

**5 gut erhaltene
Eichen-Holzfenster**
mit Glas und Beschlag
Größe 110x224 cm. billig
zu verkaufen
Uhlstraße 68

**Haus- und
Geschäfts-
verkauf**
verkauft vermittelt prompt
v. bistr. an Kapitalist., tur-
entf. Kauf. Immo. Büro
Bergedorf & Plagmann
Köln-Glad., Schleibenerstr. 5
Tel. B 4128 Amt Köln.

Hotel zur Post
Inh. Eduard Thewes Kölnstraße 55.
Sonntag, den 16. März
von nachmittags 3 Uhr ab großes
Künstler-Konzert.
Eintritt frei.
Es ladet freudl. ein **Eduard Thewes.**

**Kriegsbeschädigte und
Kriegsteilnehmer**
hilft alle mit und fördert Eure Sache!
Soweit Ihr noch keiner Verbindung angehört,
tretet bei der Eure Interessen vertretenden
„Vaterländischen Vereinigung deutscher Kriegs-
beschädigter u. Kriegsteilnehmer“ (Sitz Bonn.)
Anmeldungen an den 1. Vorsitzenden:
Jakob Grouel, Wesseling, Römerstrasse 12
Eintrittsgeld 1 Mark. Monatsbeitrag 50 Pfg.
Beitrittserklärung No.
Vor- und Zuname:
Wohnung:
geboren am ten in
Kriegsbeschädigter oder Kriegsteilnehmer?
(Wenn Kriegsbeschädigter, mit wieviel Prozent
entlassen?) Prozent.
Verleihe Auszeichnungen?
Stand: (ob verheiratet) ja — nein
den ten 19.....
(Bitten um recht deutliche und genaue Ausfüllung
dieses Scheines.)

Baumaterialien!
Auf der Abbruchstelle des Gefangenen-Lagers
der Alt.-Gef. für Stichtoffhänger in Knapfack
werden nachstehende Materialien in jedem Quan-
tum verkauft:
1. 31a. 200 cbm Tannenbauholz
2. „ 6500 qm Schalung (Bretter) der Dächer
und Fußböden
3. 150 Fenster, 60 Türen in allen Größen
4. 500—550 qm sprunghafes Drahtglas mit den
erforderl. Eisenstäben
5. etw. 1000 lsbm. verzinktes Eisenrohr von 1“
bis 2 1/2“ stark
6. 12 Blechfessel von 150 bis 400 Str. Inhalt
7. 3 komplette Bade-Einrichtungen mit Heizung
und Wasserbehälter mit 8, 10 und 12
Brausen
8. 1 großer Wirtschafts-Herd mit 100x200
Plattengröße
9. 1 Kartoffelschälmaschine sowie eine Fleischhack-
maschine für Mienenbetrieb
sowie Kleinfertzeug, Zink, Steine, Brandholz etc.
Gebrüder Horst, Hürth b. Köln
Zimmergeschäft,
Gr. Oelbruchstrasse 587.

**Bäckermeister und
Hausfrauen!**
Meine seit 1897 betr.
Gefenhandlung
befindet sich vor wie nach
Hospitalstr. 11 und habe
hier frische Ware vorrätig.
Fr. W. Ripp.
Junges kräftiges
Dienstmädchen
in kl. Haushalt sof. gesucht.
Kühl, Köln, Hoher-Hau-
senring 50.

**Sauberes
Stundenmädchen** ge-
sucht.
13u erfragen in der Gesch.
Tüchtige Verkäuferin
welche auch etwas nähen
kann, sucht Stelle in der
Kolonialbranche per sofort
od. später. Wer f. d. Gesch.

**Sauberes
Stundenmädchen**
für einige Tage morgens
gesucht.
4401
Wo, sagt die Geschäftsstelle.
Junges sauberes
Mädchen
für alle Arbeit in kl. Haus-
halt gesucht.
Franz Schwarz, Köln
Volksbühnenstr. 2.
Englische oder franz.
Niederlegungen (Gefuche,
Korresp. etc.) fert. prompt u.
sachgem. erl. im Ausl. tät.
gew. Kaufm. W. Anged.
unter S. N. 8535 an die
Geschäftsstelle erbeten.

Dauerwäsche
Kragen, Manschetten und
Vorhemden zu haben
Brühl, Wadstraße 70.

**Auskunft Colonia
Detektiv-Büro**
Köln, Breite Straße 98
gegr. 1901 Tel. B 9189
Diskrete u. vornehme Ermitt-
lungen, Beobachtungen in
Gefahren, Gefährdungen,
Alimentation, Verirr. Aus-
künfte über Vermissten vor
der Heirat. Verbindungen
über die ganze Erde.
Von Rechtsanwälten benützt

Für Wiederverkäufer!
**Packpapiere
Schreibwaren
Schulartikell
Spielwaren**
Haushalt-Artikel
Galanterie-Waren
C. H. Weiler
Köln, Hansa-Ring 138
Telephon B 166.

Dentist
Bisa Schultes Köln
täglich 9—1, 3—7 1/2
Sonntags 10—1
Modernste zahnärztliche
Arbeiten. Erstklass.
schonende Behandlung.
Verschiedene Preise.
Nachener Str. 3, I.
neben Opernhaus.

**Grielle umsonst Auskunft
über
Bettstätten**
Befreiung sofort.
Alt. u. Geschl. angeb. Mer-
kur-Verband München 654
Neureutherstr. 18
Entge 100 starke
Johannisbeertrichter
preiswert zu verkaufen.
Pingsdorfstr. 148.

Nachener Luche
wieder vorrätig
Ernst Bremer, Brühl,
Germannstr. 16.

Starkes Rassepferd
für Landwirtschaft geeignet,
zu verkaufen. 4896
Burgstraße 5

Ein Kleiderschrank
zwei Kleiderschrank und ein
Kleidermaler zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Kerfel
und 2 schöne Biegen-
lammern. ein halbes Jahr
alt, abzugeben.
Soh. Dide, Pingsdorf.

Saane-Biege
zu verl. Straub, Bechen-
bei Biliar 4391

Neuer Schreibtisch
mit Aufsatz zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

**Größere Anzahl
Teiler sowie
Zimmerleute und 2
Maurer** für unseren
Fabrik-
trieb sofort gesucht.
Deutsche Paradenbau-Ge-
sellschaft m. b. H.,
Ralschuren b. Köln.

**Gartenarbeiter
u. Arbeiterinnen**
gesucht.
Zavelberg, Kaiserstraße.

Einfamilienhaus
in Brühl oder Umgegend
mit Garten zu mieten ge-
oder gegen eine 5 Zimmer-
Wohnung am Ring in Köln
zu tauschen. Ang. u. S. N.
8592 an die Geschäftsstelle.

Größere Etage
4 Zimmer und Küche von
Bramen ab 1. Mai zu mieten
gesucht. Off. u. N. S. 8591
an die Geschäftsstelle.

Ladenlokal
mit 3—4 Zimmern nebst
Werkstatt mit elektr. Anschl.
zu mieten. Angebote mit
Preis unter S. N. 8526 an die
Ann. Exped. Eb. Elben,
Solingen 4401a

Einfamilienhaus
mit Garten in der Kaiser-
str. oder in der Nähe zu
mieten oder zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit Preis-
angaben u. D. N. 8518 a. b. G.
Möbl. Zimmer
mit Kochinrichtung gesucht.
Offerten unter S. N. 8588
an die Geschäftsstelle erb.

Haus
in bester Geschäftslage von
Brühl zu kaufen gesucht.
Offerten unter S. N. 8528
an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer zu
mieten. Kempishoffstr. 12.

30000 Mark
an I. Stelle auch in kl. Ab-
schnitt n. vom Selbstgeber
auszuleihen. Off. u. N. S.
8584 an die Geschäftsstelle.

**Älteres erfahrenes
Mädchen**
sucht Stelle, am liebsten auf
dem Lande. Off. u. N. S.
8537 an die Geschäftsstelle.

Glasmeister
für Reparaturen gesucht.
Wessel, Rheinstraße 27.

**Tüchtige
Gartenarbeiter**
evtl. auch Hausbewerke ges.
Wessel Rheinstraße 27.

**Brav. B. fleißig. es
Mädchen**
gegen guten Lohn und gute
Behandlung sofort gesucht.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

**Staatl. gepr. Beamter
sucht St. lte als Platz-
Wache oder Rangier-
meister.** Derselbe war bis-
her in Staat und größeren
Betrieben tätig, besitzt La Zeug-
nisse. Ang. u. S. N. 8524
an die Geschäftsstelle erb.

**An gutem
Mittag- und Abendtisch**
können noch bessere Herren
u. Damen teilnehmen. Wo f. d. G.

Reell!
Junges, 84 J., mit-
tere Figur, wünscht die Be-
kanntheit eines gefestigten
Mädchens. Witwe nicht
ausgeschlossen, zwecks später
Heirat. Gef. Anerbieten
unter N. N. 8530 an die
Geschäftsstelle erbeten.

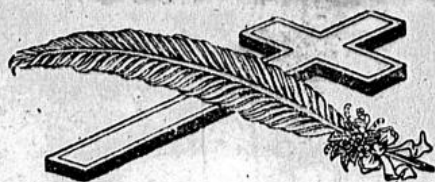
Reell!
Born jg. Mann, 27 Jahre,
in gef. Stellung, Gehalt 3 St.
6000 Mk., sucht Bekanntschaft
mit kath. jg. Dame zwecks
Heirat. Wenn auch Verm.
ermäßigt ist, so wird doch
in der Hauptsache Wert auf
gute Eigenheit, geistig, die ein-
glickt. Familienleben ver-
bürgen. Herr. W. erbitten
unter S. N. 8588 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vergnügungs-Palast

Luisenhof und Luisendiele

Ehrenstrasse 18 **Köln** Ehrenstrasse 18

Eröffnung Sonntag, den 16. März



Nach Gottes hl. Willen wurde heute
Nachmittag 3 Uhr unser lieber Bruder,
Schwager und Onkel
der wohlachtbare Herr

Heinrich Jos. Mörriger

Rentner

nach längerer Krankheit, vorher öfters
gestärkt durch die hl. Sakramente
unserer kath. Kirche, im Alter von
67 Jahren, in die Ewigkeit abberufen.

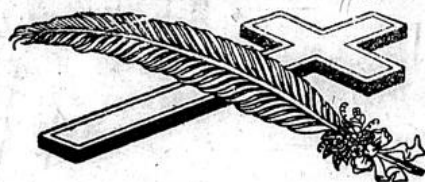
Um ein frommes Gebet für die liebe
Seele des Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Berzdorf, Düren, Köln-Holweide,
Köln-Nippes, Herrig und Eckendorf,
den 14. März 1919

Die Beerdigung findet Dienstag,
den 18. März morgens 10 Uhr vom
Sterbehause aus statt, anschliessend
hieran werden die feierlichen Exequien
in der Pfarrkirche gehalten, wozu frdl.
eingeladen wird.

Statt besonderer Anzeige!



Gott dem Allmächtigen hat es ge-
fallen heute morgen 9 Uhr unsere
gute Schwester, Schwägerin und Tante
das wohlachtbare Fräulein

Agnes Pauly

nach längerer Krankheit, wohlvorbe-
reitet durch die Heilmittel unserer hl.
kath. Kirche, im Alter von 33 Jahren,
in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Grühlwerk Kierberg-Heide, Pings-
dorf und Vereinigte Ville,
den 14. März 1919.

Die Beerdigung findet Montag, den
17. März morgens 9 Uhr vom Sterbe-
hause Hermann-Grühlstrasse 39 aus
statt; anschliessend hieran werden die
feierlichen Exequien in der Pfarrkirche
zu Kierberg gehalten, wozu frdl. ein-
geladen wird.

Am Montag, den 17. März mor-
gens 7¹⁰ Uhr findet in der Pfarr-
kirche das

Jahrgedächtnis

für unsere liebe Mutter statt, wozu
freundl. einladen

Geschw. Kollbach.

Danksagung.

Für die innige Teilnahme und
die schönen Kranzspenden beim
Hinscheiden meines lieben Gatten
und unseres guten Vaters sprechen
wir allen unseren tiefgefühlten
Dank aus.

Familie Eckers.

Brühl, im März 1919.

Für Reparaturen an
Jalousien und Rollläden
sowie sämtl. Schlosserarbeiten
empfiehlt sich
Jean Fussel, Uhstr. 58.



Ca. 100 Möbel-Einrichtungen

zu billigen Preisen.

Komplette Ausstattungen von 6000, 10 000, 15 000 Mark

Christian Meyer, Köln, Hohenzollernring 62/64.



Kommunion- und Konfirmations-Ausstattungen

in bekannt vornehmer, preiswürdiger Auswahl.

Eingang sämtl. Frühjahrs-Neuheiten

in Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe fertig u.
nach Mass. — Berufs-Kleidung und Mode-Artikel.

BRÜHL-KÖLN
Markt 26 Tel. 217

Kremer

Köln-Ehrenfeld
Sabbolrathstrasse 182
Telephon A 5578

Spezialgeschäfte bester Herren-, Damen-, Kinderkonfektion und Modeartikel.



Tuch-Spezial-Haus

Eichstädt und Schwerger
en gros — détail

Köln am Rhein, Schildergasse 107

Grosse Lager in prima Wollstoffen
für
Herren- und Damenbekleidungen.

Täglich Eingang von Neuheiten
Reelle Bedienung. Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet. Billige Preise.

LEDER

Sohlleder einlos, alle Sorten Obirleder,
sowie Schäfte in jeder Ausführung zu
mässigen Preisen.
Sämtl. Schuhmacherbedarfsartikel
zu sehr billigen Preisen.
Köln, Marzellenstrasse 48-49
2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Wein- und Sektkorke

Kaufe stets gebrauchte

Wilb. Thomas, Köln, Glockengasse 14, II.

Für Schuhmacher

Schäfte in jeder Ausführung Sohlleder
Bittschmäre, bestbewährte Marken, Appretur Drei-
läge, Nägel, Lätze, Sohlen, Nägel, Leinen-
zwirn für Maschinen, Gangfäden, und alle sonstigen
Bedarfsartikel billigst.
Bopp, Köln Apollinstr. 16. Lederhandlung

Kaufmännische **Friedr. Meyer**
Privatshule von
Handelsschul-Oberlehrer a. D.

vereid. Diplom-Bücher-Revisor
Erfinder der Schaubilanz D. R. P. 260 806
Fernruf B 1583

Köln, Hohenzollernring 22

Neu eingetroffen!
Hemdentuche
la Qualitäten, Nessel, Blumenflanell,
Zephir, Aermelfutter, Zanella.
Voile uni, Voile bedruckt
Kleiderstoffe

Rock-, Mantel- und Anzugstoffe.
Kaufhaus Meyer & Cie. Köln
Severinstrasse 83-85

Haben Ihre Kinder schwachen Haarwuchs?

dann bestellen Sie sofort eine Flasche „Pixol“.
Bei regelmässigem Gebrauch von „Pixol“ wird
der Haarschmuck ihrer Lieblinge in kurzer Zeit
von üppiger Fülle sein. Denn nur Pixol ist das
beste Haarkräftigungsmittel der Neuzeit. Zahl-
reiche Anerkennungs-schreiben liegen jedermann zur
Einsicht vor. Jede Mutter, welche ihre Kinder
lieb hat, gebrauche zu deren Kopfwäsche nur
„Pixol“. Preis pro Flasche 5 00 Mk. Versand
nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des
Betrages.

Pixol-Versand F. W. Stoditz
Köln a. Rh., Teutoburgerstrasse 17.

Näherin für sofort
14 Tage
im Haus gesucht.
Ehrgeheimstr. 15.

für sofort wird ein zu-
verlässiger Gartenarbei-
ter gesucht.
Oekonomie Lehrerseminar.

Stoffe

für Herren-Anzüge u. Damen-
Jackenkleider la. Qualität, in
neuesten De-lins vorrätig.
Zuch- und Maßgeschäft

C. Müller

Köln, Rothgerberbach 5.

Zigaretten-Haus

Köln Ehrenst. 34

Witt. Weinhausen

Sortimente

für

Wirt, Händler,
Verbraucher

Kleinwagen,

Leiterwagen

verschiedene Größen billig

abzugeben.

Köln, Lindenstr. 58.

O. Rörig.

Pierbedecken

u. Summinterlagen
habe noch große Bollen ab-
zugeben. Theo Bering,
Badorf, Badorfstr. 5.

Schöne Erbsenreiser

hat abzug. Joh. Kremer,
Badorf. Bis ans Haus 1000
Stk. 50 Mk. Karte genügt.

Gegehühner

gegen erstklassige Herren-
oder Kinderstühle gesucht.
Wo sagt die Geschäftsthele.

Hobelant, Waschpän-
nen gebt., zu kaufen gef.
Uhlstrasse 51.

Ein gebrauchtes

Tor

zu kaufen gesucht.

Pingsdorf, Alte Bonnstr. 20

5 P. Stiefel

Rav. u. Inf., Größe 40-42
gut erhalten, billig abge-
ben. Rurfschiffstr. 20 1.

Büdemöbeln - Samen
und Seegraswiesen zu ver-
kaufen. Dasselbst 1 schieds,
hellbl. Maltkeid, Größe 42,
zu verkaufen.

Kirchstr. 177.

Qui ergallener

Schreibstisch

ein Brochhaus Aktion, wie
neu, eine Partie leere Wein-
flaschen, Nippes und andere
Sachen umzugs halber zu
verkaufen. Grühlwerk 45.

4 gute

Gegehühner

geucht. Wo sagt die Gesch.

Geucht. St. Felix-Brastl-

Zigaretten M. 125 p. 100 St.

Finke Savana Zlg. - La

Marina - M. 100 p. 100 St.

Zlg. in allen Preisl. von

M. 350 p. Mille aufwärts.

Versand gegen Nachnahme.

Beste Bezugsquelle f. Wieder-

verläufer.

Witt. Gals, Zlg.-Verf.,

Homburg am Niederrhein

Faltmacheln

u. Versandkartons

für alle Branchen, mit

und ohne Druck

liefert gut und billig

Franz Glorliche

Kartonnagenfabrik

Quettingen bei Opladen.

Sämereien

wie Melde, Mangold, Kaba-

barber, Karotten, Mörtchen,

Zierbohnen sowie Bohnen-

hangen hat billig abzugeben

Math. Sieburg, Kierberg

Mühlenweide 21.

2 junge Hähne

zu verk. Wo sagt d. Gesch

GEGRÜNDET
1848

A. SCHAAFFHAUSEN'SCHER BANKVEREIN A. G. COELN

AKTIEN-KAPITAL u. RES.
M. 110 000 000

Kurze Darstellung der bargeldlosen Zahlungsmethoden wird auf Wunsch zugesandt.

Salzrümpechen

Franz Jos. Hoch
Köln, Rechtschule 24
direkt am Dom u. Museum

Bestbekanntes bürgerl. Haus Täglich
Reichhaltige Speisekarte Künstler-
Erstklassige Biere und Weine Konzert

Bekanntmachung!

Eilt! Eilt!
Nur noch einige Wochen!

Nachdem ich das gesamte Lager der Firma
F. Alsberg, Köln, Marsplatz 10-14
käuflich erworben habe, setze ich den bekannt billigen Ver-
kauf fort. Der äusserst günstige Erwerb des Lagers gestattet
mir die noch reichlich vorhandenen Bestände in Kostümen,
Blusen, Röcken, Mänteln und Kinderkonfektion zu aus-
nahmsweise billigen Preisen abzugeben.

Ich empfehle dringend den Ankauf zu beschleunigen,
da ich das Geschäftslokal der Firma F. Alsberg, Mars-
platz 10-14 in einigen Wochen räumen muss.

Bernhard Frank

Sonntags geschlossen

Franz Kalker, Köln

Landwirtschaftl. Samenhandlung

Luxemburgerstrasse 9, am Barbarossaplatz
Fernruf A 5166 Katalog auf Wunsch

Krankenkraftwagen

ständig zur Verfügung.

PIETÄT, Köln

Friesenstrasse 34-38

Telephon A 2535 und B 2535, Amt Köln.

Für Trauer:

Taschenkleider, Taillenkleider, Mäntel,
Jas., Röcke, Hüte, Schleier, Handschuhe
Kleiderstoffe.

Lauthaus Meyer, Köln
Friesenstr. 83-85 Ecke Jakobstr.

Dr. med. Linz

Spezialarzt
für Haut-, Horn- und Geschlechtskrankheiten.
Köln Hohestrasse 85-87 Ecke Brückenst.
Sprechstunden 10-1, 3-6 Uhr. — Tel. A 7274

Reparaturen

an Nähmaschinen aller
Systeme. Deutsche Nähma-
schinen-Vertriebs-Ges. Köln
Friesenstr. 92/98, Tel. A 3329

Besseres Ehepaar 1 R.
sucht sofort oder auch bis
1. Juni

3-Zimmer- Wohnung

in Wesseling. Ang. d. d. u.
Dr. C. an den Agent Nord-
str. 2 erbitten.

Saubere Waschanst.
aufgeht.
Auguste-Viktoriastr. 80.

Zur Kommunion und Konfirmation!

Knaben-Hemden

Mädchen-Wäsche

Steh- und Umlegekragen
Mantel-Kragen

Hemden und Hosens
Tailleurhosen

Krawatten — Manschetten — Leibchen — Taschentücher

Sträusse

Lilien

Kränze

Kerzentücher

Schärpen

Schöne Auswahl

Sehr preiswert

J. Biergans, Köln

A 3796
A 6257

Gross- und Klein-Handlung

Altermarkt
75 77 79

Betrifft Nähmaschinen



Wollen Sie eine Näh-
maschine für den Haus-
gebrauch oder für das
Handwerk, eine Spezial-
maschine für Fabrikation
anschaffen — gebrauchen
Sie Zubehör, Ersatzteile
usw. — wollen Sie Ihre
Nähmaschine ganz gleich
welches Fabrikat) gut,
schnell u. preiswert repa-
riert haben — wünnen Sie
irgend eine Auskunft
in Nähmaschinen, deren
Verwendungsmöglichkeit
oder sonst fachmännische
Beratung, so wenden Sie
sich an unser Spezialge-
schäft.

Deutsche

Nähmaschinen-Vertriebsgesellschaft

Köln, Breitestr. 92-98 Apprinhäus
Telefon A 3329.

Sarg-Werk-

stätten

TRAUER-DEKORATIONEN
ÜBERFÜHRUNGEN

Beerdigungsanstalt „Pietät“

Inh. Medard Kuckelkorn
Köln, Friesenstr. 34-38
Fernspr. A 2535 und B 2535,
Amt Köln.

Rechtsbüro

Köln-Süd

Pfändungsauflösungen, Vor-
mundschafts- u. Militär-
sachen, Gnadenfughe, Testa-
mente, Zahlungsschwierig-
keiten, Zahlungsbefehle, An-
tritten, Güter, Straf- u.
Gefahren, Strafaufhebungs-
anträge, Fachgemässe, ge-
wissenhafte u. diskrete Be-
arbeitung.

Is. Referenzen.

Rechtsbüro
Vengersdorf u. Plagmann
Köln-Süd, Schleierstr. 5
Tel. B 4128
Geschäftshunden 9-12, 3-7.
Sonntags von 10-11.
eventuell nach Vereinbarung
fährt mit der Straßenbahn
Nr. 16 bis Endstation Süd.

Tapeten

Schöne und neue Muster, zum
Auslegen in jeder Preislage.

Prima Tapetenkleister.
Reife von 1-20 Rollen billig

Tapeten-Braun
Köln, Friesenstr. Nr. 27
am Hohenhaufenring
Nähe Barbarossaplatz.

Kommerzielle Wochenach

Wessing zum

Klavierstimmen

und bitte Wünsche in der
Geheft steller dieses Blattes
niederzulegen.

C. Kadenberg,

Klavier- u. Orgel-Stimmer

Rechtung! Pferd-besitzer!

Hände- und Manesalbe

benutzt! Hilft sofort u.

erzeugt sofort den Haar-
wuchs. **Pittschelb, Köln**

Ursulastr. 12 Fernspr.

B 1795 Amt Köln. Der

Wohn. die Kladose 25 Mt.

Künstliche Zähne

Garantie! Haltbar!

Blombieren

Stiftzähne

Zahn-Praxis

Otto Fiedler

Köln

Breitestr. 132.

Eingang S. Opernstr.

Tel. A 3176.

Lästiges Hautjucken

Besonders in der Bettwärme

zu lästigem Kratzen reizend,

beseitigt schnellstens ohne

irgendeine

schädliche

vollständig geruchlos

Apotheker Remagens

Spezialsalbe

pro Dose für eine Kur aus-

reichend 5 00 Mt.

Verand durch **Adler**

Apotheker Remagens

Braves fleißiges

Mädchen

gegen guten Lohn und

gute Behandlung gesucht.

Frau M. Neufeld

Köln-Nippes

Friesenstraße 10a.

Möbel, Herde

Uhren

auch nicht gehend, alte Gold-

und Silber - Schmuckstücken

aller Art. Ware auch Pfand-

scheine kauft zu höchsten

Wert. **Silbermann, Köln**

Heideholzstr. 12, Nähe

Breitestr.

Neu-Eröffnung!

Originalausschank in Pschorrbräu Münschen u. Kronenbräu Dortmund.
Hotel und Familien-Restaurant „**Bayerischer Hof**“

KÖLN, Rechtschule 6, am Dom und Museum.

Bekannt gute Küche. — Erstklassige Weine. — Kaffee.

HOCH & ENGELS.

Brühler Zeitung

Erscheint mit Erlaubnis der britischen militärischen Behörde.

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 80 Pfg.
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 2.40 Mk.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl/Bez. Köln.
Fernruf 108 und 109.

Postcheck-Konto Köln Nr. 12742 ·· Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg.
im Reklameteil 75 Pfennig.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanz-Anzeigen 25 Pfennig.

Nr. 68

Samstag, 15. März 1919

22. Jahrgang

Zweites Blatt.

Die Häuslichkeit — unser Sonnenschein

„O, Sonnenschein, o, Sonnenschein;
Wie dringst du mir ins Herz hinein!“

Mit welcher Freude begrüßen wir nach langen Regentagen den so schmerzlich vermischten Sonnenschein; wenn beim Erwachen das leuchtende Himmelsgestirn mit seinen segenspendenden Strahlen lachend zum Fenster hereinschaut und alle Dinge, auch die kleinsten, mit seinem verklärenden Licht bescheint, dann wird es auch in unserm Gemüt heller und leuchtender und wir gehen noch einmal so leicht und fröhlich an unser Tagewerk. Doch nicht nur die goldige Himmelskugel allein ist es, welche uns beglückt und erfreut, welche uns in trüben und dunklen Tagen des oft so harten Lebens auf dieser schönen, aber schmerzgefüllten Erde tröstet und erhellt — es ist der Sonnenschein im eigenen Hause, und wohl der Häuslichkeit, wo ein immerwährender warmer Sonnenstrahl die Räume angenehm beleuchtet. „Sie ist oder war unser Sonnenschein.“ Das ist ein kurzer Nachruf, aber er sagt mehr als viele Worte. Wenn eine Sonne in seinem Innern, in seinem Hause leuchtet, die niemals untergeht, kann sich glücklich schätzen. Diese Sonne ist die Heiterkeit und Lebenswürdigkeit der Seele, der stille Frohsinn des Herzens bei einem in Gott gefestigten, harmonischen Gemüt, das die liebende Sorge für andere zu seiner vornehmsten Lebensaufgabe gemacht hat. Diese Lebenswürdigkeit ist eine der schönsten Tugenden, sie erfüllt das Haus, in dem sie wohnt, mit der balsamischen Luft eines schönen Sommertages und giebt einen freundlichen Schimmer selbst über eine ärmliche Umgebung aus. Lebenswürdig in der buchstäblichen und wahren Bedeutung des Wortes ist das, was der Liebe würdig ist, und das wird nur per Mensch sein, dessen Herz voll Liebe für die Mitmenschen erfüllt ist. Güte, Sanftmut, Freundlichkeit und Demut sind wohl die Grundbestandteile dieser Tugend, bei der das Schönste eben das Unbewußte ist, die angeborene Lebenswürdigkeit des Herzens. Wer die angeborene Lebenswürdigkeit des Herzens nicht besitzt, muß sich bemühen, sie zu erlangen. Das Streben, uns selbst zu vervollkommen, ist sehr wichtig, aber viele Erwachsene vernachlässigen das Werk der Selbsterziehung in ihrer Meinung, daß sie nichts zu tun brauchen, weil sie nur wenig erreichen würden, daß sie eben so genossen werden müßten, wie sie sind. Das ist eine sehr leichtfertige Entschuldigung, denn wir haben in jedem Lebensalter die Pflicht, an uns zu arbeiten zu Anfang und Fortschritt unserer Umgebung. — Ja, was aus den Augen lebenswürdiger Menschen leuchtet, das ist nicht nur äußere Heiterkeit und irdische Glückseligkeit, nein, das hat seinen Urquell tief in der Brust, das ist der Widerschein der Sonne der Liebe, die im Herzen unvergänglich erstrahlt, und der Hauch

ewiger Jugend, der über dem Antlitz liegt, ob auch der Schnee des Alters das Haupt bedeckt, es ist der Abglanz des Friedens, der in einer reinen Seele wohnt. Freudenpendler sind solche Menschen, und das kann ein jeder werden, der es lernt, sein eigenes Leid zu vergessen, über dem der anderen; jeder, der darauf ausgeht, anderen Freude und Glück zu bereiten, auch wo es ihm Ueberwindung kostet. — Die Erhaltung dieser Tugend, selbst unter ungünstigen Umständen, zeugt von einem genügsamen, anspruchslosem Gemüt, es ist überhaupt ein schöner erfreulicher Sinn, der die Einigkeit mit seinem Geschicke, so weit als es möglich ist, erhält, die Freuden heraushebt, die jedem bleiben, und sie zu sammeln, zu genießen versteht. Es bewährt sich auch hier, daß das moralisch Schönste und Edelste auch das am meisten Glückbringende ist und am besten das Gemüt in ruhiger und besonnener Tätigkeit erhält.

Für die Frauenwelt.

Für unsere Kriegserwitwen.

Ich hatt' einen Kameraden!
Er hatte Weib und Kind!

Unsere Krieger sind heimgekehrt! Aber nicht alle! Viele fanden den Weg nicht zurück. Gelben für Ehre und Pflicht! Nun schlafen sie in Ost und West, im Sand der Wüste, auf dem Grunde des Meeres. Das Lied vom treuen Kameraden ist kaum verklungen. Wo aber bleibt Ihr, die Ihr es lange in wehmütigem Gedanken! Erhebet eure Stimme! Die Witwen und Waisen eurer treuen Kameraden rufen euch in großer Not. Der Daseinskampf der Frau, der Kriegserwitwe hat begonnen. Als erster Lohn für die schweren Leiden und Entbehrungen, die sie mehr als vier Jahre mit beispiellosem Sturmut ertragen hat, als besten Dank für das Opfer ihres Lebensglückes, das sie schmerzgebeugt auf dem Altar des Vaterlandes darbrachte, will man ihr heute Arbeit nehmen! Wohl, wohl, man sie heute mit ihren Kindern ins Elend stürzen, will man sie auf die Straße setzen mit einer Kette, die nicht reicht für die dringendsten Bedürfnisse des Lebens. Deutsche Männer, deutsche Krieger! Erhebet eure Stimme für die Verlassenen. Gebt sie nicht der Not und der Verzweiflung preis. Laßt sie nicht in Schmutz und Schande versinken. Es ist Menschenpflicht, ist Christenpflicht, ist Kameradenpflicht, ihnen ein erträgliches Dasein sichern zu helfen. Ohne Arbeit ist's unmöglich. Verlangt darum, daß man die Kriegserwitwen halte wie die Kriegsteilnehmer, daß sie gleich ihm für ihre Kinder sorgen muß. Sie muß ihnen Vater und Mutter zugleich sein, sie trägt, auf schwächeren Schultern die schwerere Bürde. Stützt sie im Lebenskampfe, fördert mit euren auch ihre Interessen. Ich rufe auch euch auf, deutsche Frauen, deutsche Mütter! Viele unserer Mitbürger sind in großer Bedrängnis. Wir helfen mit am Bau des neuen Deutschlands. Unsere Stimme kann nicht ungehört verklingen. Wir verlangen für die Krieger-

witwen Arbeit und Brot, ein menschenwürdiges Dasein, wir verlangen Schutz für sie und ihre Kinder, daß sie stark und aufrecht bleiben im schweren Daseinskampfe. Ihre Männer waren einst ein lebender Ball zur Abwehr unserer Feinde, seien wir heute für sie in aufrichtigem Dank bemüht, ihnen Haus und Heim zu erhalten.

Eine deutsche Frau im Namen vieler!

Vermischtes

Aus Goch wird geschrieben, daß kürzlich ein Hund, der anscheinend nichts zu beißen hatte, eine — Brotkruste zerrissen und teilweise aufgefressen habe; ob aus Hunger oder aus Wut über die mangelhafte Fleischversorgung, konnte nicht ermittelt werden. Wahrscheinlich trifft beides zu. — In Meinerzhagen hatte bei der letzten Wahl ein unzufriedener Bürger sein politisches Glaubensbekenntnis abgelegt, indem er auf den Wahlzettel schrieb: Jes. Vers 19. Die Stelle lautet: „Ihr seid nichts und ihr wißt nichts. Und euch wählen ist ein Frevel!“ — Ein auswärtiger deutscher Offizier schreibt: Mein Sohn schreibt mir aus Ostpreußen: „Hier hat ein Gutsbesitzer 20 Stellen für Knechte ausgeschrieben. Es meldeten sich nur 12 Offiziere.“

Ein Hamsterlied. *)

Das Hamstern ist des Städters Lust,
Das Hamstern!
Das muß ein netter Bruder sein,
Dem niemals fiel das Hamstern ein,
Das Hamstern!

Vom Hunger haben wirs gelernt,
Das Hamstern!
Und schnüffelt auch der Landgenosse
Es hamstert alles, reich und arm.
O Hamstern!

Ne Sünde ist's und wird bestraft,
Das Hamstern!
Doch fällt der eine auch herein,
Die andern haben immer Schwein,
Beim Hamstern.

O Rucksack, bleib mein Kamerad,
Beim Hamstern;
Und voran sei mein Feldgeschrei,
Bei Butter, Brot und Sped mit Ei:
S(u)rrah, Hamstern!!

*) Sehr frei nach „Das Wandern ist des Müllers Lust“.

Druck und Verlag von Peter Becker, Brühl.
Verantwortlich für die Redaktion: H. Weinheimer.

Der Wahrheit Sieg.

Roman von Erich Eberstein.

34

„Wie Du willst.“, gibt der Zeitsch gleichgültig zurück, „ich hab's gut gemeint. Mich trifft keine Schuld, wenn sie ihn verurteilen.“

Und er geht. Wabi steht ihm nach voll Haß und Grauen. „Wie der Pilatus“, murmelt sie, „nein — ärger. Tausendmal ärger!“

Der Zeitsch ist von Wabi weg zur Bachwirtin gegangen.

Jetzt haben sie einander gegenüber in Martinas Stube. Er seit einer halben Stunde eifrig auf sie einredend, sie stumm, bleich und trogig mit einem gequälten Zug um den Mund, der schlecht zu ihrem stolzen Antlitz paßt. Der Zeitsch wird immer ungeduldiger über ihr beharrliches Schweigen.

„Wenn ich nur wüßte, was Du denkst, Martina, und was Du sonst anfangen willst? Der Heirich mag Dich nit, der Raltenhauser ist tot und Dein Bestimmung hast verkauft. So viel hast doch mit bekommen für das Bachwirtschhaus, daß Du leben könntest, wie Du's gewohnt bist!“

Martina gibt keine Antwort.

Da fährt er unsicher fort: „Bin ich Dir denn gar so zuwider? Wahr ist's, daß ich keiner mehr bin von den Jungen. Aber auf die Jahre kommt's nit an, lieber haben kann Dich keiner als ich! Wenn ich Dir schon sag, ich nehm keine Rücksicht auf mein Kind, sag die Rosel auf den Pflichten und verschreib Dir Haus und Hof an den Tag, wo Du Zeitsch in wirst.“

Martina machte eine heftig abwehrende Bewegung. Eine Weile blieb es still. Dann beginnt er wieder: „Sag selber, ob einer mehr für Dich tun kann, als ich getan habe? Weil's Dir zu gering war, eines Bauern Frau zu werden, hab ich's durchgejagt, daß ich mich zum Bürgermeister wählen, hinhalten hab ich mich lassen von Dir drei Jahre lang! Frag nit, wieviel Galle ich hab in mich freffen müssen in der Zeit, und alles wegen Dir!“

„Alles wegen mir“, wiederholt Martina, plötzlich schauernd, während ihre graugrünen Augen sich mit seltsamem Ausdruck auf den Zeitsch richten. „Ja, ich weiß, viel hast getan für mich, allzu viel!“

„Na, siehst!“ sagt er aufatmend. „Und jetzt bitt ich Dich noch, daß Du die reichste Frau von Friedleben und Bürgermeisterin werden sollst, wo ich's doch längst in der Hand hätte, Dich zu — zwingen! Oder wärs Dir gleichgültig, wenn ich's erzählte, wie ich damals den tranken Bachwirt besuchen wollt und Dich dabei angetroffen hab, wie Du ihm Hüttenrauch (Arsenit) in die Milch geschüttelt hast? Vier Stunden später war er tot. Und Du, wenn ich nit aus Lieb zu Dir still gewesen wäre, fähest Du jetzt im Kriminal als Giftmischerin!“

„Das ist erlogen! Eine Giftmischerin bin ich nit!“ murmelt Martina schwer atmend. „Unser Herrgott weiß es, daß ich im guten Glauben war, es wärs Speisepulver, wie's der Kranke verlangt hat. Nie hat er mir ein Wort davon verraten, daß er wie viele von unseren Leuten Arsenikesser war und Hüttenrauch im Schrank aufbewahrt hat. So ist das Unglück geschehen. Ein Unglück, Zeitsch, keine schandhafte Schuld! Tausendmal hab ich Dir's beschworen!“

„Kann sein. Ich zweifle ja auch nit an Dir. Aber bei Gericht hätten sie's Dir wohl nit gelassen. Das hast Du auch eingesehen und — Dich nit nein zu sagen getraut, wie ich Dich zur Frau begehrt hab. Ausreden freilich hast nachher genug gewußt, um mich hinzuhalten.“

„Das war meine Schuld“, nickt Martina, düster vor sich hinstarrend, „gleich hätt ich mit aller Kraft gegen Dich auftreten müssen!“

Der Zeitsch lacht häßlich auf. „Jetzt ist's halt zu spät, meine liebe Martina. Jetzt hab ich Dich in der Hand ganz und gar, und ob Du willst oder nit, jetzt zwing ich Dich!“

Da springt Martina plötzlich auf und sieht ihn flammend an.

„Nein“, sagt sie kalt, „so ungleich steht das Spiel nimmer zwischen uns jetzt! Auch ich hab Dich in der Hand, Zeitsch, und — fester als Du mich!“

„So! da wärs ich aber neugierig?“

„Glaubst, ich hab geschlafen in der Nacht, wo einer den Raltenhauser niedergeschlagen hat? Nein, am Fenster bin ich gestanden und hab ihm nachgeschaut. So hab ich alles gesehen, was geschehen ist!“

Der Zeitsch taumelt zurück.

„Martina! Darum also hast mich so hart von Dir gewiesen, wie ich am andern Tag hab schauen wollen, wie's Du geht?“

Sie nickt. Nichts ist jetzt in ihrem Antlitz als der Triumph gefüllter Mache.

„Auch das ist für — mich geschehen, ich weiß es. Aber ich weiß auch, wer's getan hat!“

Eine dumpfe schwüle Stille herrscht in dem Gemach. Leichenblau steht der Zeitsch da und starrt Martina mit funkelnden Augen an. Sein Atem geht keuchend und in seinem furchigen Gesicht liegt etwas so Wildes, daß Martina einen Augenblick lang fürchtet, er würde sich auf sie stürzen.

Aber sie kennt diesen Mann, vor dem sie drei Jahre lang gezittert hat, noch immer nicht ganz. Er stimmt nur auf einen Ausweg, um das Spiel doch noch zu gewinnen. Wie weggewischt ist plötzlich alles Wilde aus seinen Zügen, die sich zu einem Lächeln verzerrten.

„Gut“, sagt er völlig ruhig, „nachher haben wir uns halt nichts mehr vorzuwerfen. Anhaben kannst mir nit viel, denn gesehen hat mich keiner, und wenn ich zu sprechen anfang, dann bekommen Deine Anklagen ein ganz anderes Aussehen. Fragen werden sie Dich, warum Du's nit gleich gesagt hast und warum Du Dich drei Jahre lang nit gewehrt hast gegen meinen Verdacht, wenn Du wirklich unschuldig bist?“

„Ich kann's beschwören“, murmelt Martina gequält, „so müssen mir glauben.“

„Glauben werden sie nur das eine, daß Du den Heirich retten willst mit Deiner Anzeige, denn Du ja schon lang genug nachstellst. Ich kann auch dazu allerhand Beweise bringen, wie Du weißt! Aber retten wirst Du ihn trotzdem nit, denn morgen sagen der Pauli und der Zeitsch gegen ihn aus. Selbst der Warrer muß zugeben, daß Heirich arge Drohungen gegen Raltenhauser ausgesprochen hat, schon zu Kirchweih. Sein Haß ist erwiesen, wer will mir den meinsten beweisen?“ schließt er höhnisch lächelnd. „Nix, mit einem ungunten Wort hab ich mich je gegen den Inspektor vergangen!“

Martina ringt verzweifelt die Hände.

„Teufel, ein Teufel bist“, stammelt sie in ohnmächtigem Zorn, „und wenn sie ihn verurteilen, unschuldig, den besten Menschen von der Welt, Dein Wort ist's, das Deinige allein!“

241,30

ruhige friedliche Bürgertum losgelassen werden? Wir möchten die bestimmte Erwartung aussprechen, daß die Regierung, wenn sie solche Pläne gehabt haben sollte, in Betrachtung der jüngsten Berliner Vorgänge und der schamlosen Greuelthaten der Spartakisten, davon abgesehen ist. Nichts rächt sich im staatspolitischen Leben mehr, als unangebrachte Gutmütigkeit. Verbrecher betrachten eine solche als nichts weiteres als einen Freibrief für ihre Schandtaten.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. März. Wie eine sozialistische Korrespondenz mitteilt, soll in der nächsten Zeit mit manchen Verabschiedungen, besonders auch bei höheren Beamten im Reichsdienst, zu rechnen sein.

Aus der preussischen Landesversammlung.

Zum ersten Präsidenten der preussischen Landesversammlung wurde durch Zuvor der Abgeordnete Leinert (Soz.) gewählt. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Abg. Dr. Porck (Zentrum), zum zweiten Vizepräsidenten Dr. Frenkel (Dem.) gewählt.

Die Lebensmittellieferung ist gesichert.

Die Verhandlungen in Brüssel über das Lebensmittel-, Schiffs- und Finanzabkommen sind am Freitag abgeschlossen worden. Abends 8 Uhr 20 Minuten wurde das Abkommen unterzeichnet.

Der Nieuwsche Rotterdamse Courant wird aus Brüssel vom Freitagabend gemeldet: Die Abmachung über die Lebensmittel ist unterzeichnet, und die Zufuhr wird sofort gegen Auslieferung der Rauffahrtsschiffe und finanzielle Leistungen beginnen. Die Versorgung ist bis zur nächsten Ernte gesichert, unter der Bedingung, daß Deutschland sich an die Vereinbarung hält. Es sollen dreihundertsechzigtausend Tonnen Lebensmittel monatlich versandt werden. Es sind auch Zugeständnisse für die Fischerei gemacht worden. Einige Punkte, wegen deren die Deutschen Vorbehalte machten, sollen im Fernsprechverkehr mit Berlin geregelt werden. Die deutschen Vertreter haben Brüssel bereits im Sonderzug verlassen.

Die Versorgung des linksrheinischen Gebietes soll in gleicher Weise wie die des rechtsrheinischen Gebietes erfolgen.

150 deutsche Lebensmittelschiffe.

Paris, 15. März. Reuter, Admiral Wemyss, der von Brüssel nach Paris zurückgekehrt ist, teilt mit, daß die Deutschen ungefähr 150 Schiffe abliefern werden. Sobald diese in See gegangen seien, werde mit der Nahrungsmittellieferung begonnen werden.

Der Berliner Lokalanzeiger bringt eine Havasdepesche aus Brüssel, wonach der Beginn der Lebensmittelversorgung Deutschlands auf den 15. April festgesetzt ist und die Alliierten sich für eine ausreichende Lebensmittelversorgung Deutschlands bis zum 15. Dezember verbürgt haben. Wie verlautet, werden die Lebensmittel fortlaufend bis zum 1. Dezember geliefert. Deutschland soll also vor allem durch Warenexport zahlen, dann durch Kredite in neutralen Ländern, auch müssen wir 220 Millionen in Gold hinterlegen, bis alles durch Exporte bezahlt ist. Die Alliierten sollen sich verpflichtet haben, die Schiffe auch zum Rücktransport der Kriegsgefangenen zur Verfügung zu stellen. Ein Zeitpunkt ist noch nicht bekannt.

Haag, 16. März. Zu den Brüsseler Verhandlungen über die Nahrungsmittelversorgung Deutschlands, die nunmehr abgeschlossen sind, meldet das Holländische News-Bureau, daß wahrscheinlich schon in der nächsten Woche dreißigtausend Tonnen Schweinefleisch, und 250 000 Risten mit Büchsenmilch, die in Rotterdam zur Verladung bereit liegen, nach Deutschland werden abgehen können.

Keine Lebensmittel für die Spartakisten.

Berlin, 15. März. Die Lloyd George Times veröffentlicht eine Depesche, wonach die Alliierten ohne Verzögerung Lebensmittel nach Deutschland schicken werden, aber sie durch Vortruppen begleiten lassen, die beauftragt sind, die Verteilung zu überwachen. Die Alliierten wollen, daß die Lebensmittel weder an die Spartakisten, noch an die Militärparteien fallen. Die Lage in Deutschland sei derart, daß, wenn die Spartakisten mit Lebensmitteln bedacht würden, dadurch ihre Macht bedeutend erhöht würde.

Die Polen in Danzig.

Danzig, 15. März. Die angekündigten polnischen Truppen werden vorübergehend in die in der Nähe von Danzig gelegenen, jetzt leerstehenden Gefangenenlager untergebracht werden und dann später nach ihrem polnischen Bestimmungsort abgehen. Eine Befehls von Danzig ist somit nicht in Aussicht genommen.

Ausland.

Eine Konferenz der Neutralen.

Nach einer Havasdepesche hat der Rat der Fünf die neutralen Staaten eingeladen, am 20. März in Paris ihre Ansichten über den Bölkerbund zu unterbreiten.

Wilson in Paris.

Genf, 16. März. Präsident Wilson ist Freitag mittag in Paris angekommen und von Poincaré empfangen worden. — Aus Paris wird gemeldet, daß die deutschen Unterhändler in Übereinstimmung mit der Regierung in Weimar gewisse Abänderungen zum Vorfriedensvertrag vorbringen können. Der Vertrag wird also nicht den Deutschen aufgezwungen. Im Falle der Nichtannahme wird die militärische Befehls weiter ausgedehnt und die Blockade weiter fortgesetzt werden. In der Frage von Danzig besteht die Möglichkeit, daß Deutschland Kompensationen erhält, da die Mehrzahl der Bevölkerung Danzigs nicht polnisch ist.

Lebensmittel aus Schweden.

Paris, 14. März. Der Gesandte der Vereinigten Staaten in Stockholm teilt mit, daß der interalliierte Verwaltungsrat damit einverstanden ist, daß das schwedische Rote Kreuz amerikanische Lebensmittel nach Deutsch-

land für Kinder und gemeinnützige Anstalten liefert. Der erste Lebensmitteltransport aus Amerika wird demnächst erwartet.

Englische Oberbefehlshaber.

Aus London wird gemeldet: Haig ist zum Feldmarschall und Oberbefehlshaber der Streitkräfte Großbritanniens, General Robertson zum Oberbefehlshaber des Rheinheeres ernannt worden.

Das Attentat gegen Clemenceau.

Paris, 15. März. Laut einer Havasdepesche begann der Prozeß gegen Cottin, den Polizisten Courzat und den Soldaten Decaudin wegen vorbereiteten Mordversuchs gegen Clemenceau aus dem Hinterhalte vor dem Kriegsgericht. Cottin war von anarchistischen Ideen erfüllt und stolz auf seine Tat. Er zeigte keinerlei Reue. Das ärztliche Gutachten lautet auf vollständige Zurechnungsfähigkeit. Nach einer weiteren Nachricht wurde Cottin zum Tode verurteilt.

Ein Attentat auf Trotski.

Nach einer Timesmeldung aus Helsingfors erfolgte auf Bahnhof Dnno ein Attentat auf Trotski, bei seiner Rückkehr von der Rigafront. Trotski blieb unverwundet, ein Adjutant wurde getötet, ein anderer leicht verletzt.

Ein Anschlag auf Lenin.

Wie das Neue Wiener Tageblatt aus Krakau meldet, wurde auf Lenin ein Anschlag verübt. Der Wagenführer wurde schwer verwundet. Lenin selbst blieb unverfehrt.

Hungersnot in Riga.

Ein soeben nach Libau aus Riga zurückgekehrter Angehöriger der früheren Sowjetgesellschaft berichtet, daß in Riga eine entsetzliche Hungersnot herrscht. Unter der Arbeiterbevölkerung sind ernsthaft Unruhen gegen die lettische Sowjetregierung ausgebrochen.

Eine Niederlage der Bolschewiken.

In Nordlitauen und Kurland haben die Bolschewiken eine empfindliche Niederlage erlitten. Von nördlich Rowno bis Libau an der Ostsee ist die ganze Front in Bewegung gekommen.

Zur Lage im Reiche.

Düsseldorf, 16. März. Ein Spartakiden-Netz haben die Regierungstruppen am Freitag in Ratingen ausgehoben. Ein Spartakide, namens Schröder, der festgenommen worden war, gab zu, daß er in Bottrop an der Deckung von Geldstrafen sich beteiligt hatte, in Besitz von Sprengstoffen war und den Auftrag zum Sprengen von Eisenbahnbrücken- und Überführungen erhalten hatte. Er gab weiter an, daß im Walde bei Ratingen Waffen verborgen worden seien. Es wurde dort auch ein Lager von Waffen, Munition und Sprengstoffen entdeckt, ein ausgemauerter und sogar mit Maschinengewehren bestückter Unterstand. Wie die sozialdemokratische Freie Presse dazu meldet, war ein Teil der gefundenen vielen tausend Gewehrpatronen in Dum-Dumgeschosse umgearbeitet. Der Vorsitzende des Düsseldorfer Arbeiterrats, der zu den Unabhängigen zählt, hat sich von diesem Tatbestand überzeugt. Nach der Befehlsung des erwähnten Unterstands durch Regierungssoldaten, näherte sich ein Spartakide, der von dem Vorfall keine Ahnung hatte, dem Waffenlager, indem er ein offenbar von den Spartakiden verabreichtes Kennwort gab. Als der militärische Posten vortrat und Hände hoch rief, zog der Angerufene einen Revolver, aber der Soldat kam zuvor, und feuerte. Der Spartakide wurde tödlich getroffen. Sein Name Kornblum konnte festgestellt werden.

Ein neuer Streik im Ruhrrevier.

Bodum, 16. März. Der Ruhrbergbau wird durch einen neuen Streik stark erschüttert. Nachdem vor einigen Tagen zwischen den Ubertagearbeitern und den Zecheverbanden Verhandlungen über Lohnforderungen stattgefunden haben, die aber ergebnislos verliefen, sind mit tag elf Uhr die Metallarbeiter, Maschinisten und Geizer der gesamten Zechen der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. in den Ausstand getreten. Durch diesen Streik wird eine große Anzahl von Zechen in Mitleidenschaft gezogen, wozu vor allen Dingen die Zeche Prinzregent gehört, auf der sich eine Kraftzentrale befindet, von der auf sieben Zechen des Ruhrkohlenreviers, das große Hüttenwerk Dortmund Union und die Bochumer-Gelsenkirchener Straßenbahn ihre elektrische Kraft beziehen. Da eine Stilllegung des Betriebes erfolgt ist, müssen auch diese Werke alle unfreiwillig feiern. In Bodum hat die Straßenbahn bereits ihren Betrieb eingestellt.

Berlin, 16. März. Reichsminister Noske erläßt folgende Bekanntmachung: Die militärischen Maßnahmen in Groß-Berlin sind zum Abschluß gelangt. Die Kämpfe haben aufgehört. Deshalb habe ich den Befehl vom 9. März auf, wonach zu erschienen war, wer mit Waffen gegen die Regierungstruppen kämpfend angetroffen wurde. Dabei gehe ich von der Annahme aus, daß Ordnung und Sicherheit nicht mehr gestört werden.

Kirchliches.

Bestätigung des Heiligen Vaters.

Nach einer Mitteilung des Kardinalstaatssekretärs Gasparri vom 25. Februar dieses Jahres, hat Papst Benedikt 15. beim Besuch des Präsidenten Wilson in Rom die- jen für das Schicksal aller Kriegsgefangenen zu interessieren gesucht. Neuerdings hat sich auf Veranlassung eines diesbezüglichen Briefes des Erzbischofs von Köln, Kardinals von Hartmann, der Staatssekretär im Auftrage des Papstes in derselben Angelegenheit an den Britischen Gesandten beim Heiligen Stuhl in Rom gewandt und diesen zugleich gebeten, sich auch für eine schnelle Versorgung des deutschen Volkes mit Lebensmitteln zu verwenden.

Rheinland und Westfalen.

* Köln, 16. März. Glück beim Unglück, Am Rattenbug geriet ein zwölfjähriges Mädchen unter einen Wagen der Straßenbahn; es wurde eine Strede mitgeschleift. Auf sein Hilfschreien hielt der Wagen sofort. Das Mädchen wurde aus seiner mißlichen Lage befreit; mit kleinen Hautabschürfungen kam es davon.

* Koblenz, 14. März. Im Regierungsbezirk Koblenz sind zurzeit 187 junge Lehrerinnen ohne Beschäftigung. Während des Krieges widmeten die meisten von ihnen unter den schwierigsten Verhältnissen ihre volle Kraft der Jugend und leisteten so dem Volkswohl und dem Vaterlande große Dienste. Sie haben ein Recht auf Anerkennung ihrer Arbeitsleistung und vor allem ein Recht auf Arbeit. Viele von ihnen befinden sich in direkter Notlage.

* Koblenz, 16. März. Der Höchstkommandierende des amerikanischen Heeres, General Pershing, weilte gestern hier. Es fand eine große Truppenparade mit Vorbeimarsch statt.

* Alzen, 16. März. Bei lebendigem Leibe verbrannt ist das vierjährige Töchterchen eines Bahnwärters an der Kirchheimbolander Bahnstrecke. Rinder stießen das dürre Gras am Bahndamm in Brand, wobei die Kleider des kleinen Mädchens Feuer fingen. Ehe Hilfe kommen konnte, erlitt das Kind so schwere Brandwunden, daß es bald darauf starb.

* Düsseldorf, 15. März. Mordmord, Der Polizeiergeant Johann Zöller von hier ist in der letzten Nacht einem Mordmord zum Opfer gefallen. Zöller war auf dem Polizeiamt mit der Abfassung eines Berichts beschäftigt, als von der Straße aus zwei Schüsse auf ihn abgefeuert wurden, die seinen Tod alsbald herbeiführten.

* Düsseldorf, 14. März. Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hat die Stadt in größerem Umfang Notstandsarbeiten vergeben. Es sollen unter anderem auch städtische Kleinwohnungen gebaut werden. Die Eisenbahndirektion hat auf Vorstellungen der Stadt hin mit den Erweiterungsarbeiten für den Bahnhof Düsseldorf-Rath begonnen und plant weitere große Erdbewegungsarbeiten.

* Solingen, 16. März. Gefährlicher Kognak, Ein Fabrikant erblindete fast vollständig nach dem Genuß einiger Gläser Kognak, der aus der Destillation des 74jährigen Joseph Lessing aus Barmen stammte. Dieser hatte zur Herstellung des Kognaks Methyllalkohol benutzt und wurde deshalb zu neunhundert Mark Geldstrafe verurteilt.

* Solingen, 16. März. Eine eigenartige Brotkrankheit, der Fadenpilz, ist hier aufgetreten und hat namentlich alle Krankenbrot- und Zwiebackbäckereien erfaßt, also diejenigen Betriebe, die mit Hefe arbeiten. Die Ursache der Erscheinung konnte noch nicht ergründet werden. Alle bisher ergriffenen Maßnahmen waren erfolglos.

* Opladen, 16. März. Ein Polizeibeamter erschossen. In der Freitagnacht wurde hier der Polizeiergeant Grigo erschossen. Der Beamte verfolgte mit dem Eigentümer einer gestohlenen Ziege mehrere Diebe, wobei er meuchlings erschossen wurde. Man hatte zwei Schüsse aus dem Hinterhalt gehört, der Täter ist unbekannt.

* Duisburg, 16. März. Tot aufgefunden, Im Orte Heisingen fand ein Bergmann, der von der Schicht heimkehrte, seine Ehefrau tot in einer Blutlache im Schlafzimmer vor. Der Frau war mit einem Messer der Hals durchschnitten. Es handelt sich hier um einen Raubmord, denn den Mördern fiel von den Ersparnissen der Deute fünftausend Mark in die Hände. Man ist ihnen angeblich auf der Spur.

* Gelsenkirchen, 16. März. Große Schie- bungen mit Lebensmittelscheinen sind von der Kriminalabteilung aufgedeckt worden. Eine Bürogehilfin entwendete die Scheine aus dem Lebensmittelamt und gab sie an zwei Leute weiter, die damit einen schwunghaften Handel trieben. Die drei Hauptbeteiligten sind in Haft. Der verschobene Zucker ist vielfach in einer geheimen Bonbonschokerei nachts zu Bonbons eingeflossen worden, die in den letzten Wochen in auffällig großen Mengen von fliegenden Straßenhändlern feilgeboten wurden.

* Hagen, 14. März. „Hochzeitsgewinnler“, Die Gebodhzeiten, jene alte, in Hagen schon ausgestorbene, durch das Gesetz verbotene westfälische Anstift, scheinen wieder zu neuem Leben erweckt werden zu sollen. Wie der „Hagener Zeitung“ berichtet wird, hat jüngst eine solche Hochzeit stattgefunden, bei der den Hochzeitsgästen vom Bräutigam die Höhe des „Geschenks“ vorgeschrieben wurde.

* Minden, 14. März. Die Furcht vor den Raub- und Mordbanden, die in der letzten Zeit vor allem das platte Land plündernd und brandschatzend heimsuchten, hat die Bevölkerung auch der entlegensten und kleinsten Dörfer zur Bildung von Sicherheits- und Bauernwehren geführt. Zum Teil ist auch ein militärischer Sicherheitsdienst eingerichtet worden aus den zahlreichen Heeresentlassenen, die reichlich mit Waffen versehen sind.

Lotales und Umgebung.

* Brühl, 15. März. Samariter-Verein, Am 9. März fand im Lokale unseres Mitgliebes Josef Maciejek eine sehr stark besuchte Generalversammlung des Samaritervereins vom Roten Kreuz statt. Nach Begrüßung der Mitglieder, besonders der aus dem Felde zurückgekehrten durch den ersten Vorsitzenden Herrn P. Föhr schritt man zur Tagesordnung über: Nach dem Bericht des Vorsitzenden zählte der Verein 69 Mitglieder bei Beginn des Krieges, von denen 36 zur Fahle und drei als Krankenkämpfer einberufen wurden. Die Tätigkeit des Vereins während des Krieges begann mit Verabfolgung von Erfrischungen und Liebesgaben auf den Bahnhöfen Brühl und Rierberg an Truppentransporte. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde zu diesem Zwecke auf Ersuchen des Bahnhofs-

vorstandes eine ständige Wache eingerichtet. Eine sehr rege Tätigkeit entfaltet der Verein beim Transport verwundeter Krieger vom Bahnhof zu den hiesigen Lazaretten. Bei 77 Transporten wurden 6460 Verwundete befördert. Die regelmäßige Versorgung der verwundeten Krieger mit Liebesgaben wurde dem Verein ermöglicht durch reiche Spenden an Geld und Liebesgaben der Mitbürger. Der Verein beteiligte sich alljährlich an den Weihnachtsbescherungen der Krieger und veranstaltete außerdem einen Auszug der Verwundeten nach Wesseling. Der Ertrag der Sammlung des Vereins ergab die Summe von 57 372,04 Mark, welche für Liebesgaben und Verwundetenpflege ausgegeben wurden. Der Kassenbericht für das letzte Jahr ergab folgendes: Bestand bei Uebernahme vom verstorbenen Schatzmeister Thill am 9. März 1918 1545,18 Mark, Einnahmen 3132,05 Mark, Bestand im Ganzen 4677,23 Mark. Ausgaben 1612,90 Mark, bleibt Bestand 3064,33 Mark. Dem Schatzmeister wurde nach erfolgter Revision Entlastung erteilt. Im Namen des Vereins dankte der Vorsitzende allen Spendern, besonders Herrn Bergrat Gruhl. Besonderen Dank sprach er auch allen Mitgliedern für ihre uneigennützigste Tätigkeit im Dienste des Vereins aus. Herr Fritz Blume dankte im Namen der aus dem Felde zurückgekehrten Mitglieder für die erhaltenen Liebesgaben. Die Vorstandswahl ergab folgende Wiederwahl beziehungsweise Neuwahl: Die Herren Peter Köhr, 1. Vorsitzender, Wilhelm Bollig, 2. Vorsitzender, Hub. La Riviere, Schatzmeister, Karl Lauten, Depotverwalter, Jos. Happe, Schriftführer, Josef Müller, Johann Schüller und Andreas Krebs als Beisitzer, Wilhelm Rohlenbach als Kolonnenführer und Fritz Blume als 1. Abteilungsführer sind stimmberechtigte Mitglieder des Vorstandes. Zum Schluß machte der Vorsitzende noch die Mitteilung, daß Herr Dr. Kerkenboom der Bitte des Vereins entsprochen und das Amt des leitenden Arztes angenommen habe.

Brühl, 17. März. Eine Ortsgruppe Brühl-Stadt und -Land des Volksbundes zum Schutze deutscher Kriegs- und Zivilgefangener soll morgen (Dienstag) Abend 6 Uhr in einer Versammlung im Raumannschen Saale (Markt) gegründet werden. Der Volksbund, am 18. Dezember 1918 zu Berlin ins Leben gerufen, umfaßt heute bereits mehrere tausend Ortsgruppen mit über zehn Millionen Mitgliedern. Er erstrebt die baldige Herausgabe der Gefangenen und eine sofortige Besserung ihrer Lage, insbesondere Erleichterungen im Postverkehr. Sämtliche zuständigen Behörden: die Reichsleitung, das Auswärtige Amt, und das Kriegsministerium, haben die Gründung des Volksbundes aufs wärmste begrüßt und ihre Unterstützung zugesagt. Der Volksbund steht in direkter Verbindung mit der Waffenstillstandskommission. Das ganze deutsche Volk muß sich für die Befreiung von 800 000 Gefangenen zusammenschließen; es liegt ihm fern, dabei Völkerverhöhnung zu schüren, vielmehr stützt es sich bei dem Verlangen auf Rückgabe der Gefangenen lediglich auf die Forderung der Menschlichkeit und fördert damit in der Tat eine Völkerveröhnung. Wir wissen und fühlen es alle, daß unter den harten Waffenstillstandsbedingungen keine uns so schmerzhaft berührt, keine die deutsche Volksseele so tief verwundet hat, wie die Zurückhaltung unserer Gefangenen. In treuester Pflichterfüllung haben sie Heim und Herd, Weib und Kind, Vater und Mutter verteidigt, haben das Ende des unglückseligen Krieges begrüßt und sicher gehofft, in gleicher Weise wie die Gefangenen die Heimat bald wiederzusehen. Aber diese Hoffnung ist zu Schanden geworden, noch immer sollen sie fernbleiben von ihren Lieben im treubeschützten Heimatlande. Ein härteres Los konnte sie nicht treffen, besonders jetzt, wo wir alle Gefangenen zurückgegeben haben, bilden sie um so ungewisser und trostloser in die Zukunft. In Sehnsucht verzehren sie sich im fremden Lande. „O Heimat, teure Heimat, laß mich dich wiedersehen!“ preßt es sich täglich, stündlich aus bangendem Herzen über die lebenden Lippen. Und wie mancher bricht unter dem Heimweh zusammen und jammert sterbend nach seinen Lieben daheim! Da sollten nicht bloß Menschen, sondern selbst Steine sich erbarmen. Wohl an, verleihen wir unserem Erbarmen tatkräftigen Ausdruck und schauen uns nach Hilfe um! Der Einzelne vermag da nicht viel, aber vereinigen wir uns mit den 10 Millionen Stimmen des Volksbundes, die in flammenden Aufrufen an das Weltgewissen appellieren, damit unsere Stimmen mitzählen bei der Forderung auf Herausgabe unserer Gefangenen und Besserung ihrer Lage, damit wir weiterhin den Gefangenen bei ihrer Heimkehr einen würdigen Empfang bereiten, ihnen zur Erreichung eines Lebensberufs behilflich sein und ihre Familien, wo es nottut, unterstützen können. Ein Werbeausfluß wird gestempelte Mitgliedslisten vorlegen, und wir hoffen gerne, daß nicht nur die Angehörigen der Kriegsgefangenen, sondern alle, die ein fühlend Menschenherz tragen, sich einschreiben werden. Mögen der vaterländische Geist und der christliche Wohltätigkeitsinn sich, wie bisher, in Brühl bei diesem edlen Liebeswerke recht lebendig erweisen!

Brühl, 17. März. Zu einer Besprechung über Schulangelegenheiten hatte das Gymnasium die Eltern der Schüler gestern eingeladen und war der Einladung recht zahlreich entsprochen worden. Herr Direktor Oberle entwarf ein Bild des heutigen Schullebens und gab bekannt, daß die einzelnen Schulklassen sich jetzt zwei Vertrauensschüler wählen würden, welche mit dem Klassenlehrer bzw. mit dem Lehrerkollegium und Direktor Hand in Hand arbeiten würden, um das Gesamtwohl der Schüler in der Anstalt zu fördern. Um den Bestrebungen der Schüler nach engerem Zusammenschluß gerecht zu werden, die Gründung eines Musikvereins, Spiel- und Sportvereins, eines Literatur- und Gesangsvereins vorgesehen. Die erworbenen Kenntnisse sollen zunächst den Mitschülern und Lehrern, später aber auch den Eltern der Schüler zugänglich gemacht werden. Der Herr Direktor empfahl den Eltern, stete Fühlung mit dem Klassenleiter zu halten, um über Fortschritte oder Charakter der Söhne unterrichtet zu sein.

Brühl, 15. März. Die Bezugsscheinpflicht für Leder Schuhe besteht auch noch weiterhin, sowohl für Fertigarbeiten wie auch Unfertigkeiten nach Maß. Nur Schuhe, zu denen Holz- oder andere Sohlarten benutzt sind, können ohne Bezugsschein gekauft werden.

Brühl, 17. März. Auf Anordnung der britischen Militärbehörde soll die Bürgerpflicht noch mehr aufgefördert werden, die Straßen vor ihren bebauten und unbebauten Grundstücken sofort gründlich zu reinigen. Bei dem jetzigen trocknen Wetter ist den Reinigungspflichtigen die Möglichkeit gegeben, den gesamten Schmutz von der Straße zu entfernen. Wenn die Reinigung nicht besser als bisher erfolgen sollte, so haben die Reinigungspflichtigen bestimmt zu erwarten, daß sie streng bestraft werden. Auch wird darüber Klage geführt, daß Leere Müllleimer bis abends auf der Straße stehen bleiben. Die Müllleimer müssen nach Entleerung sofort von der Straße entfernt werden. Die Polizeibehörde ist angewiesen, auf die Befolgung dieser Bestimmungen besonders zu achten und Uebertretungen unmissverständlich zur Anzeige zu bringen.

Brühl, 15. März. Personalausweise, nach den ergangenen Bestimmungen brauchen die Personalausweise, Dauerpässe und Nachtverkehrsscheine zum 1. April nicht erneuert zu werden, sie werden vielmehr durch einen Stempelaufruf, der in den Tagen vom 17.—23. März einzuholen ist, für das nächste Vierteljahr verlängert.

Berzdorf, 12. März. Im Laufe voriger Woche wurden einem Gutsbesitzer in Berzdorf nachts eine größere Menge Saatkartoffeln gestohlen. Den eifrigen Bemühungen der Polizei ist es gelungen, den Dieben auf die Spur zu kommen und einen Teil der Kartoffeln für den Eigentümer zurückzuerlangen.

Wesseling, 13. März. Leute von hier hatten in einem Dorfe der Nachbarschaft ein schönes Lager von Kartoffeln entdeckt. Es war Saatgut, das der Besitzer dort hingelassen hatte, damit es sich besser halte. Die Verführung war zu groß und man füllte im Schutze der Dunkelheit damit den eigenen Kartoffellager auf, so daß eine große Menge verschwand. Jedoch sollten sich die Diebe nicht lange ihrer Beute freuen, da die Nachforschungen bald zu ihrer Ermittlung führten.

Aus aller Welt.

Kleine Provinznachrichten.

Bei einem Einbruch in die Kirche von Heppenheim (Starkenburg) raubten Diebe die gesamten wertvollen Kirchengeräte, darunter die Monstranz im Werte von mehreren tausend Mark. In der Pfarrkirche von Kiedrich (Hessen) fielen Dieben ebenfalls die ganzen Kirchgerätenkasten aus schwerem Silber und Gold in die Hände. In beiden Fällen fehlt von den Tälern jede Spur. — Mit drei Pferden verschwunden ist ein Knecht aus Köln-Lindenthal, den ein Gutsbesitzer aufs Feld zur Arbeit schickte; wahrscheinlich hat der ungetreue Knecht die wertvollen Tiere heimlich verkauft. — In einem Orte der Landgemeinde M. Gladbach wurde bei einer Verlobung der letzten Tage nach folgendem recht bescheidenem „Menu“ gelebt: Um zehn Uhr ein bescheidenes Gabelfrühstück. Mittags Rindfleischsuppe, Spargel mit Schinken, Suppenfleisch mit Beilage, Kalbsfilet, Schweinebraten und ein kleiner Nachtisch. Zum Mittagstisch: sechs verschiedene Torten und allerhand Kleingeback; für die weniger „Süßen“ helles Weißbrot, Butter und Schinken. Abends Kartoffelsalat mit Rahm angemacht, Knadwürste, Schinken und Wurst. Als Feuchtheit wurde Wein in entsprechender Reichhaltigkeit verabreicht. Wenn man's eben hat und der Stüber 100 M. für den Zentner bezahlt! — Bei der Entleerung einer Abortgrube einer Wirtschaft auf der großen Bleiche in Mainz fand man die Leiche eines neugeborenen Kindes. Die Leiche hat offenbar schon längere Zeit dort gelegen. — In Aachen gerieten zwei Kinder im Alter von ungefähr sechs Jahren unter einen Straßenbahnwagen. Dem einen Mädchen wurde der Kopf vom Rumpf abgefahren; das andere erlitt schwere Verletzungen.

Hannover, 14. März. Die hannoverschen Gasthöfe, Kaffeehäuser und Saalbesitzer haben einen Lohn-tarif aufgestellt, der das Trinkgeldgeben gänzlich ausschließt.

Stettin, 14. März. Maskierte Räuberbande. In die Wohnung eines Stettiner Geschäftsmannes drangen maskierte Männer ein und verlangten mit vorgehaltenen Revolvern von dem Ueberfallenen hunderttausend Mark in bar. Der Bedrohte gab ihnen 500 Mark, worauf die Räuber sich entfernten.

Paris, 14. März. Ein Impfmittel gegen Grippe. Die Zeitungen berichten, daß ein neues Impfmittel, welches von dem Pasteurinstitut hergestellt wurde, in großem Maßstabe in Breston angewandt wurde gegen Influenza-Komplikationen und sich als ein großer Erfolg erwiesen hat sowohl zur Verhütung als auch zur Heilung.

Gerichtszeitung.

Köln, 14. März. Vom Kartoffelholen in Blankenheim in der Eifel kam eine Hausdame um ein Uhr nachts erst in Köln an. Ein Nachpaß war nicht zu erlangen. Das Gericht ließ sie 20 Mark bezahlen, da es ihre Sorge sein mußte, früher die Heimreise anzutreten. — Bei einer Bürgerin waren nach neun Uhr abends noch mehrere Herren mit Nachtausweis. Die Frau war angeklagt, Personen bei sich aufgehalten zu haben, die nicht auf der Hausliste als fest dort wohnend standen. Die Beschuldigte gab an, sie habe für allwöchentliche gemeinnützige Konzerte jedesmal die Sänger abgehört. Sie zahlte 50 Mark Geldstrafe.

Verantwortlich für die Redaktion: R. Weinheimer. Druck und Verlag: Peter Neher, Brühl.

Fleischkundenlisten.

Die neuen Fleischkundenlisten treten am 17. März 1919 in Kraft. Brühl-Land, den 14. März 1919. Der Bürgermeister: Dohr.

Fleischarten.

Gegen Vorlage der Hausstandskarte und Abgabe der alten Fleischkartenabschnitte werden neue Fleischarten an folgenden Tagen ausgegeben:

Für die Pfarrgemeinde Badorf, am Dienstag, den 18. März 19, nachmittags von 2—3 Uhr in der Schule.

Für die Pfarrgemeinde Bingsdorf, am Dienstag, den 18. März 19 nachm. von 3 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$ Uhr in der oberen Schule.

Für die Gemeinde Berzdorf, Dienstag, den 18. März 19 nachmittags von 3—4 Uhr in der Schule.

Für die Ortschaft Kierberg, am Mittwoch, den 19. März 19 nachm. von 2—3 Uhr in der neuen Schule.

Für die Ortschaft Heide-Grühlwerk, am Mittwoch, den 19. März 19, nachm. von 4—5 Uhr in der Kantine Grühlwerk.

Für die Gemeinde Schwabendorf, Mittwoch, den 19. März 19 nachmittags von 3—4 Uhr in der Schule.

Für die Gemeinde Vocher Mittwoch, den 19. März 19 nachmittags von 3—4 Uhr in der neuen Schule.

Die angelegten Stunden sind genau einzuhalten.

Brühl, den 15. März 1918

Der Bürgermeister von Brühl-Land: Dohr.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe von Bezugsscheinen für die Bürgermeisterei Brühl-Land findet Montag und Freitags vormittags von 8—12 Uhr statt. Es wird gebeten, die Stunden genau einzuhalten.

Brühl, den 13. März 1919.

Der Bürgermeister von Brühl-Land: Dohr.

In das Handelsregister Abteilung B ist bei der Firma „Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei Brühl, G. m. b. H. in Brühl“ (Nr. 23 des Registers) am 10. März 1919 folgendes eingetragen worden:

Durch Gesellschaftsbeschuß vom 28. Februar 1919 ist der Kaufmann Karl Schmidt zu Bonn zum zweiten Geschäftsführer bestellt mit der Maßgabe, daß, solange nicht die Bestellung eines Prokuristen in das Handelsregister eingetragen ist, jeder Geschäftsführer zur Vertretung der Gesellschaft allein befugt ist, nach Eintragung der Bestellung eines Prokuristen in das Handelsregister jedoch nur zusammen mit diesem Prokuristen oder die beiden Geschäftsführer gemeinschaftlich.

Das Amtsgericht Brühl.

Kriegsbeschädigte des Landkreises Köln.

Bedürft Ihr einer Beratung, einer Auskunft, einer Unterstützung oder irgend einer andern Hilfe, so wendet Euch an die in Eurer Gemeinde vorhandenen Vertrauensleute oder an die Beratungs- und Auskunftsstelle für Kriegsbeschädigte. Köln, Sternengasse 5, Fernspr. A 8557 u. 8758. Namen und Wohnung der Vertrauensleute könnt Ihr bei dem Gemeindevorsteher erfahren.

Köln-Bonner Eisenbahnen.

Für den Zugbegleitdienst werden körperlich und geistig regame über 21 Jahre alte

Männer

eingestellt. Meldungen Bahnhof Vocher-Brühl.

Papierabfälle

Alte Geschäftsbücher, Briefe, Zeitungen etc.

kauft stets unter Garantie des Einstampfens

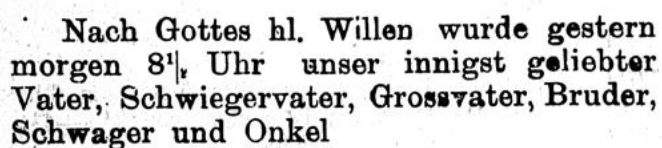
Telef. Peter Kreuels, Köln Stolk- A 7550

Nähe der Hauptpost

Haben Sie Kopfschuppen?

Dann waschen Sie Ihren Kopf mit „Pixol“, d. idealen Kopfwäsche. „Pixol“ ist in allen einschlägigen Geschäften vorrätig.

Wo nicht, direkt durch den Fabrikanten F. W. Stodick, Köln am Rhein Tontorburger Strasse 17.

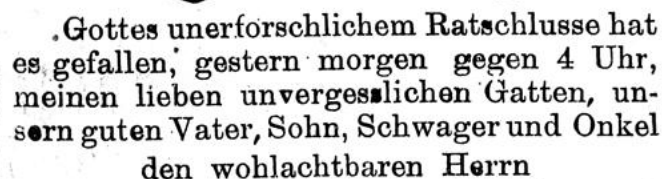


Hermann Metternich

nach kurzer schwerer Krankheit, vorher wohlverbereitet durch die hl. Sakramente unserer kath. Kirche, im hohen Alter von nahezu 80 Jahren in ein besseres Leben abberufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 20. März morgens 10 Uhr vom Sterbeause aus statt; anschliessend hieran werden die feierl. Exequien in der Pfarrkirche gehalten, wozu frdl. eingeladen wird.



Landwirt in Badorf
stellvertretender Ortsvorsorher und
langjähriges Mitglied d. Kirchenvorstandes
nach 10tägiger Krankheit, infolge Grippe
und Herzschrwäche, gestärkt durch den an-
dächtigen Empfang der hl. Sterbesakra-
mente im Alter von beinahe 54 Jahren,
zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 20. März 9½ Uhr vom Sterbeause Badorferstrasse 9 aus statt, anschl. hieran werden die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Pingsdorf gehalten, wozu frdl. eingeladen wird.

Familie Ad. Osten.
Grühlwerk, 17. März 1919.

Erteile umsonst Auskunft:
über **Bettläsien**
Befreiung sofort.
Alt. u. Geschl. angeb. Mer-
kur-Verband München 654
Neureutherstr. 18.

1. 3ta. 200 cbm Tannenbauholz
2. „ 6500 qm Schalung (Bretter) der Dächer und Fußböden
3. 150 Fenster, 60 Türen in allen Größen
4. 500—550 qm sprungfreies Drahtglas mit den erforderl. Eisenstäben
5. cka 1000 lfdm. verzinktes Eisenrohr von 1“ bis 2 1/2“ stark
6. 12 Viehtefel von 150 bis 400 Ltr. Inhalt,
7. 3 komplette Bade-Einrichtungen mit Heizung und Wasserbehälter mit 8, 10 und 12 Brausen
8. 1 großer Wirtschafts-Herd mit 100×200 Plattengröße
9. 1 Kartoffelschälmaschine sowie eine Fleischhackmaschine für Riemenbetrieb

sowie Kleineisenzeug, Zink, Steine, Brandholz etc.

Gebrüder Horst, Hürth b. Köln
Zimmergesschaft,
Gr. Oelbruchstrasse 587.

Dampf-Färberei
Rudolf Engelskirchen
Kirchstrasse 8

Sauberes mütterliches
Stundenmädchen ge-
sucht.
Gartenstr. 10.

preiswert zu verk
Bingsdorferstr

ausgeschiedenen schwedischer
Seirat. Gest. Am 1. 11. 1880.
N. N. 8580.
Geschäftsstelle erbete